

Jahresabschluss 2022

Kultur & Veranstaltungen

Eigenbetrieb der Stadt Rastatt

Eigenbetrieb der Stadt Rastatt "Kultur und Veranstaltungen" Rastatt

Bilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVA

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an sol- chen Rechten und Werten	19.196,00	22.074,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.965.773,60	6.244.676,60
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	456.378,00	217.282,00
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.483,33	0,00
	6.433.634,93	6.461.958,60
Summe Anlagevermögen	6.452.830,93	6.484.032,60
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. geleistete Anzahlungen	0,00	3.660,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegen- stände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistun- gen	36.307,82	20.275,81
2. eingeforderte Nachschüsse	0,00	63.516,61
3. sonstige Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 571,86 (€ 0,00)	68.225,94	24.633,30
	104.533,76	108.425,72
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Gut- haben bei Kreditinstituten und Schecks	2.071.227,48	1.586.301,73
Summe Umlaufvermögen	2.175.761,24	1.698.387,45
C. Rechnungsabgrenzungsposten	11.409,22	832,94
	8.640.001,39	8.183.252,99

PASSIVA

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	103.000,00	103.000,00
II. Kapitalrücklage	10.699.752,28	10.699.752,28
III. Gewinnrücklagen		
1. satzungsmäßige Rücklagen	0,00	264.000,00
IV. Verlustvortrag		-3.363.740,96
V. Jahresfehlbetrag		-1.810.717,89
VI. Bilanzverlust	-5.325.319,51	
- davon Verlustvortrag € -3.331.174,85 (€ 0,00)		
Summe Eigenkapital	<u>5.477.432,77</u>	<u>5.892.293,43</u>
B. Rückstellungen		
1. sonstige Rückstellungen	200.161,96	120.989,24
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinsti- tuten	0,00	595,86
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 0,00 (€ 595,86)		
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	24.050,00	30.640,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 19.925,00 (€ 0,00)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 4.125,00 (€ 30.640,00)		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Lei- stungen	185.319,44	25.011,81
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 185.319,44 (€ 25.011,81)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	11.851,81
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 0,00 (€ 11.851,81)		
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.733.012,00	2.084.589,14
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 2.733.012,00 (€ 2.084.589,14)		
6. sonstige Verbindlichkeiten	20.025,22	17.281,70
Übertrag	<u>2.962.406,66</u> 5.677.594,73	<u>2.169.970,32</u> 6.013.282,67

PASSIVA

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Übertrag	5.677.594,73	6.013.282,67
	2.962.406,66	2.169.970,32
- davon aus Steuern € 10.396,74 (€ 9.651,73)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicher- heit € 592,00 (€ 0,00)		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 20.025,22 (€ 17.281,70)		
	<u>2.962.406,66</u>	<u>2.169.970,32</u>
	<u>8.640.001,39</u>	<u>8.183.252,99</u>

Eigenbetrieb der Stadt Rastatt "Kultur und Veranstaltungen"
Rastatt

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	764.347,22	420.850,13
2. sonstige betriebliche Erträge	17.914,76	67.868,52
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-19.776,06	-17.998,82
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-836.029,91	-300.926,14
	<u>-855.805,97</u>	<u>-318.924,96</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-968.506,84	-877.974,39
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-287.628,41	-264.645,75
- davon für Altersversorgung € -79.877,51 (€ -73.213,58)		
	<u>-1.256.135,25</u>	<u>-1.142.620,14</u>
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-365.849,38	-367.683,93
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-491.243,92	-420.791,76
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-22.057,68	-99,84
- davon an verbundene Unternehmen € -22.057,68 (€ -99,84)		
8. Ergebnis nach Steuern	<u>-2.208.830,22</u>	<u>-1.761.401,98</u>
9. sonstige Steuern	-49.314,44	-49.315,91
10. Jahresfehlbetrag	<u>-2.258.144,66</u>	<u>-1.810.717,89</u>
11. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-3.331.174,85	
12. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		
a) aus satzungsmäßigen Rücklagen	264.000,00	
13. Bilanzverlust	<u><u>-5.325.319,51</u></u>	

Eigenbetrieb der Stadt Rastatt „Kultur & Veranstaltungen“

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

I. Allgemeine Angaben

Der Eigenbetrieb der Stadt Rastatt „Kultur & Veranstaltungen“ ist ein rechtlich unselbstständiges wirtschaftliches Unternehmen der Stadt Rastatt. Für den Eigenbetrieb gelten die Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) und die hierzu erlassene Verordnung des Innenministeriums über die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der Eigenbetriebe (Eigenbetriebsverordnung – EigBVO). Im Übrigen gelten die Vorschriften der Gemeindeordnung (GemO). Die Rechtsgrundlagen für den Jahresabschluss finden sich in § 16 EigBG und §§ 7 bis 12 EigBVO. Nach § 7 EigBVO finden für den Jahresabschluss des Eigenbetriebs der Stadt Rastatt „Kultur & Veranstaltungen“ die allgemeinen Vorschriften, die Ansatzvorschriften, die Vorschriften über die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bewertungsvorschriften und die Vorschriften über den Anhang für den Jahresabschluss der großen Kapitalgesellschaften im dritten Buch des Handelsgesetzbuches insoweit sinngemäß Anwendung, als sich aus der EigBVO nichts anderes ergibt.

Der Eigenbetrieb firmiert als „Eigenbetrieb der Stadt Rastatt ‚Kultur & Veranstaltungen‘ “. Der Sitz ist in Rastatt, Baden-Württemberg. Im Handelsregister wird der Eigenbetrieb unter HRA 704131 beim Amtsgericht Mannheim geführt; der letzte Auszug stammt vom 03. Januar 2023.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde ggfs. der Vermerk im Anhang gewählt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagennachweis, als Anlage zum Anhang, dargestellt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände bestehen aus erworbener Software und werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Bei den Sachanlagen wurden die planmäßigen Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer in Anlehnung an die amtlichen steuerlichen AfA-Tabellen nach der linearen Abschreibungsmethode angesetzt.

Die im Geschäftsjahr 2022 erworbenen beweglichen Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von € 800,00 werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und in voller Höhe abgeschrieben. Soweit der nach den vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert der Gegenstände des Anlagevermögens über ihrem entsprechenden beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag liegt, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten bzw. mit dem am Bilanzstichtag niederen Wert angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken schlagen sich in der Bewertung nieder.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nennwert angesetzt.

Das Eigenkapital ist zum Nennwert angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichten laufzeitäquivalenten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

III. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz

Die gesondert dargestellte Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs und aus dem Anlagespiegel zu entnehmen. Hieraus ergeben sich auch die Abschreibungen des Geschäftsjahres.

Der Kassen- und Bankbestand zum 31.12.2022 beträgt € 2.071.227,48.

Die bisher genannten Positionen stellen die wesentlichen Posten der Aktivseite dar.

Das Eigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
Stammkapital	103.000,00	103.000,00
Kapitalrücklage	10.699.752,28	10.699.752,28
Satzungsmäßige Rücklagen	0,00	264.000,00
Verlust und Jahresfehlbetrag	-5.325.319,51	-5.174.458,85
	<u>5.477.432,77</u>	<u>5.892.293,43</u>

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen:

	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
Rückstellung für Altersteilzeit	109.065,69	57.086,24
Rückstellung für Urlaub	58.685,00	32.065,00
Rückstellung für Leistungsentgelte	14.473,27	14.000,00
Rückstellung für Abschluss und Prüfung	13.500,00	13.400,00
Rückstellung für Aufbewahrungspflicht	4.438,00	4.438,00
	<u>200.161,96</u>	<u>120.989,24</u>

Es sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von rd. T€ 185 ausgewiesen. Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen. Diese sind im Zeitpunkt der Jahresabschlusserrstellung größtenteils ausgeglichen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen:

	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
Verbindlichkeiten ggü. der Gemeinde	2.733.012,00	2.084.589,14
Kautionen für TG	2.375,77	2.398,77
Sonstige Verbindlichkeiten (Strom Wasser/ KSK)	5.170,81	5.231,20
Erhaltene Kautionen	800,00	0,00
Voraus. Beitrag ggb. Sozialversich.träger	592,00	0,00
Geldtransit	689,90	0,00
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer	10.396,74	9.651,73
	<u>2.753.037,22</u>	<u>2.101.870,84</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde bzw. anderen Eigenbetrieben berücksichtigen die im Geschäftsjahr von der Stadt Rastatt gewährten Betriebskostenzuschüsse in Höhe von € 2.733.012,00. Der Betriebskostenzuschuss der Stadt Rastatt wird in Absprache mit dem Fachbereich Finanzwirtschaft der Stadt Rastatt als Verbindlichkeit gegenüber der Stadt ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse in Höhe von T€ 764 (Vj.: T€ 420) betreffen ausschließlich inländische Umsätze und teilen sich in folgende Tätigkeitsbereiche auf:

	2022 T€	2021 T€
Saalmieten, Technik, Personal	244	82
Gastronomie	61	15
Eigen-/Fremdveranstaltungen	8	211
Straßentheaterfestival "tête-à-tête"	301	0
Parkgebühren	77	71
Sonstiges	73	41
	<u>764</u>	<u>420</u>

Rückstellungen wurden ertragswirksam in Höhe von T€ 1 aufgelöst.

Bei den sonstigen Steuern in Höhe von T€ 49 handelt es sich im Wesentlichen um die Grundsteuern.

IV. Ergebnisverwendung / Nachtragsbericht

Es wird vorgeschlagen, den Jahresfehlbetrag aus der GuV in Höhe von € 2.258.144,66 mit dem von der Stadt Rastatt erhaltenen Betriebskostenzuschuss in Höhe von € 2.733.012,00 zu verrechnen und den verbleibenden Betriebskostenzuschuss in Höhe von € 474.867,34 in das Eigenkapital einzustellen, womit sich der Bilanzverlust in Höhe von € 3.321.961,51 vor Ergebnisverwendung auf einen verbleibenden Bilanzverlust in Höhe von € 588.949,51 nach Ergebnisverwendung reduziert, welcher auf neue Rechnung vorgetragen wird. Des Weiteren wird vorgeschlagen € 264.000,00 aus der satzungsmäßigen Rücklage zu entnehmen.

Die Ergebnisverwendung wird nach Feststellung des Jahresabschlusses durch den Gemeinderat beschlossen.

V. Sonstige Pflichtangaben

Es bestanden Zahlungsverpflichtungen aus marktüblichen Miet- und Leasingverträgen über Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung und aus Wartungsverträgen in Höhe von insgesamt T€37 (Vj.: T€24). Die übrigen finanziellen Verpflichtungen, insbesondere das Bestellobligo liegen ebenfalls im geschäftüblichen Rahmen. Das Honorar für Leistungen des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2022 beträgt T€4.

Betriebsleitung und Betriebsausschuss:

Betriebsleiterin: Carola Gerbeth (Theaterwissenschaftlerin)

Mitglieder des Betriebsausschusses waren:

	<u>Mitglieder:</u>	<u>Beruf:</u>
CDU:	1. Andreas Feser 2. Andrea Gutzweiler 3. Horst Jochim 4. Heiko Ullrich	Obstbautechniker Praxismanagerin Diplom-Sozialarbeiter i.R. Selbstständiger Glasermeister
SPD:	1. Laura Bader 2. Inge Bellan-Payrault 3. Marcus Grieser (DIE LINKE)	Studentin Diplom-Verwaltungswirtin Zimmerer
FW:	1. Dr. Michael Gehse 2. Manuel Schaaf	Arzt i.R. Bäcker
Die GRÜNEN:	1. Gülsün Akcakoca 2. Uta Böllinger	Verwaltungsangestellte Grund- und Hauptschullehrerin
AfD:	1. Ralf Willert	Kraftfahrer
FuR:	1. Peter Dinger	Polizeihauptkommissar a.D.
FDP	1. Michael Weber	Rechtsanwalt

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer beträgt 15 Angestellte (Vj.: 15,5).

Rastatt, im Juli 2023

.....

Carola Gerbeth, Betriebsleitung

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Restwert am Ende des Wirtschaftsjahres	Restwert am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres	Kennzahlen	
	Anfangsbestand	Zugang (+)	Abgang (-)	Umbuchungen	Endbestand	Anfangsbestand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Kumulierte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Endstand			Durchschnittlicher Abschreibungssatz	Durchschnittlicher Restbuchwert
	01.01.2022				31.12.2022	01.01.2022			31.12.2022			€	€
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
BadnerHalle													
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €		
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	8.759.811,49 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	8.759.811,49 €	3.855.738,49 €	246.529,00 €	0,00 €	4.102.267,49 €	4.657.544,00 €	4.904.073,00 €	2,81%	53,17%
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	369.988,35 €	304.560,00 €	0,00 €	0,00 €	674.548,35 €	270.708,13 €	52.024,00 €	0,00 €	322.732,13 €	351.816,22 €	124.187,00 €	7,71%	52,16%
4. geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	0,00 €	11.483,33 €	0,00 €	0,00 €	11.483,33 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	11.483,33 €	0,00 €	0,00%	100,00%
	9.129.799,84 €	316.043,33 €	0,00 €	0,00 €	9.445.843,17 €	4.126.446,62 €	298.553,00 €	0,00 €	4.424.999,62 €	5.020.843,55 €	5.028.260,00 €	3,16%	53,15%
Reithalle													
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	1.664.344,20 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	1.664.344,20 €	323.740,60 €	32.374,00 €	0,00 €	356.114,60 €	1.308.229,60 €	1.340.603,60 €	1,95%	78,60%
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	232.738,12 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	232.738,12 €	212.575,12 €	4.749,00 €	0,00 €	217.324,12 €	15.414,00 €	20.163,00 €	2,04%	6,62%
	1.897.082,32 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	1.897.082,32 €	536.315,72 €	37.123,00 €	0,00 €	573.438,72 €	1.323.643,60 €	1.360.766,60 €	1,96%	69,77%
Gemeinsame Anlagen													
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	52.003,17 €	596,00 €	0,00 €	0,00 €	52.599,17 €	29.929,17 €	3.474,00 €	0,00 €	33.403,17 €	19.196,00 €	22.074,00 €	6,60%	36,49%
2. Geleistete Anzahlungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	30.640,00 €	-/-	-/-
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	308.943,66 €	18.008,38 €	0,00 €	0,00 €	326.952,04 €	211.104,88 €	26.699,38 €	0,00 €	237.804,26 €	89.147,78 €	72.932,00 €	8,17%	27,27%
	360.946,83 €	18.604,38 €	0,00 €	0,00 €	379.551,21 €	241.034,05 €	30.173,38 €	0,00 €	271.207,43 €	108.343,78 €	125.646,00 €	7,95%	28,55%
Gesamt	11.387.828,99 €	334.647,71 €	0,00 €	0,00 €	11.722.476,70 €	4.903.796,39 €	365.849,38 €	0,00 €	5.269.645,77 €	6.452.830,93 €	6.514.672,60 €	3,12%	55,05%
I Vermögensgegenstände													
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	52.003,17 €	596,00 €	0,00 €	0,00 €	52.599,17 €	29.929,17 €	3.474,00 €	0,00 €	33.403,17 €	19.196,00 €	22.074,00 €	6,60%	36,49%
2. Geleistete Anzahlungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	30.640,00 €	-/-	-/-
II Sachanlagen													
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	10.424.155,69 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	10.424.155,69 €	4.179.479,09 €	278.903,00 €	0,00 €	4.458.382,09 €	5.965.773,60 €	6.244.676,60 €	2,68%	57,23%
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	911.670,13 €	322.568,38 €	0,00 €	0,00 €	1.234.238,51 €	694.388,13 €	83.472,38 €	0,00 €	777.860,51 €	456.378,00 €	217.282,00 €	6,76%	36,98%
3. geleistete Anzahlungen u., Anlagen im Bau	0,00 €	11.483,33 €	0,00 €	0,00 €	11.483,33 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	11.483,33 €	0,00 €	0,00%	100,00%
Summe Gesamtbetrieb	11.387.828,99 €	334.647,71 €	0,00 €	0,00 €	11.722.476,70 €	4.903.796,39 €	365.849,38 €	0,00 €	5.269.645,77 €	6.452.830,93 €	6.514.672,60 €	3,12%	55,05%

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2022

Kultur & Veranstaltungen

-Eigenbetrieb der Stadt Rastatt-

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen des Eigenbetriebs

Der städtische Eigenbetrieb „Kultur und Veranstaltungen“ wurde zum 01.01.2012 mit dem Ziel gegründet, das operative Veranstaltungsgeschäft der Stadt Rastatt an einer Stelle zu bündeln. Der Betriebszweck ist, die BadnerHalle und die Reithalle zu betreiben und dort kulturelle, kommerzielle und gesellschaftliche Veranstaltungen anzubieten. Dies erfolgt zum einen über die Vermietung von Räumen und Dienstleistungen, zum anderen über die Durchführung von Veranstaltungen auf eigenes Risiko. „Kultur und Veranstaltungen“ kümmert sich neben dem Betrieb auch um die Gebäudeunterhaltung der BadnerHalle und Reithalle. Die Büroräume der Mitarbeiter sind im Verwaltungstrakt der BadnerHalle untergebracht. Zur Erfüllung seiner Aufgaben erhält der Eigenbetrieb Kultur und Veranstaltungen einen Betriebskostenzuschuss von der Stadt Rastatt.

Pandemie

Corona wirkte sich auch im Berichtsjahr noch sehr deutlich aus, denn der harte Lockdown bzw. das strikte Verbot von Veranstaltungen wurden zwar ab 2. April 2022 aufgehoben, aber stattdessen galt ein inzidenzbasierter Stufenplan mit vier Stufen (Basisstufe, Warnstufe, Alarmstufe, Alarmstufe II), der eine verlässliche Planung und Durchführung von Kulturveranstaltungen verhinderte. So kam der nach Lebensbereichen differenzierte Stufenplan mit seinen Regeln 2G, 2G+ und 3G¹ eher einem „weichen“ Lockdown gleich als einem Aufbruch oder Neustart in der Veranstaltungsbranche. Maskenpflicht, Testpflicht, sich verschiebende Quarantäne- und Absonderungsregeln, Lüftungsempfehlungen, empfohlene und angeordnete Vorsichtsmaßnahmen und das Bedürfnis nach größeren Abständen blieben. Und damit auch ein enorm hoher Beratungsbedarf der Kunden, die wissen wollten, was man ab wann mit wie vielen Teilnehmern (wieder) veranstalten durfte und was nicht. Im Jahr 2022 gab es 27 Änderungen der Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg (im Vorjahr: 29); teilweise wurden diese erst am Wochenende vor ihrem ersten Geltungstag veröffentlicht. Die Corona-Verordnung wurde erst zum 1. März 2023 aufgehoben, die letzten Schutzmaßnahmen des Infektionsschutzgesetzes entfielen ab 8. April 2023.

Viele, teils mehrfach verschobene Termine konnten unter Einhaltung der jeweils gültigen Regeln dennoch abgearbeitet werden. Sämtliche Sitzungen des Gemeinderates und seiner Ausschüsse² fanden im Berichtsjahr in der BadnerHalle statt. In der BadnerHalle konnten die Abstands- und Hygieneregeln umgesetzt werden und es war dort möglich, hybride Sitzungen³ zu realisieren. Ebenso konnten die gegebenenfalls erforderlichen 3 G-Kontrollen durchgeführt werden; selbst kurz vor Beginn einer Sitzung oder Veranstaltung konnten deren Teilnehmer sich auch noch von Mitarbeitern testen lassen.

Multikrise

Die Politik schwor die Bevölkerung seit Beginn des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine am 24. Februar 2022 auf harte Zeiten ein. Energiekrise, Wirtschaftskrise mit deutlicher Inflation und die Folgen des Klimawandels wirkten und wirken sich durch die generelle Verunsicherung der Menschen natürlich negativ auf die Nachfrage aus. Auch wenn es – gerade durch die Krisen – ein großes Bedürfnis nach live-events gibt, so müssen die potentiellen Besucher*Innen abwägen, wie viel Geld sie für Veranstaltungen und Freizeitvergnügen ausgeben können. Deshalb sind auch die Ansprüche auf eine höhere Passgenauigkeit eines events gewachsen. Wenn man sich den Besuch einer Veranstaltung leistet, dann soll das Erlebnis möglichst perfekt die Erwartungen erfüllen.

¹ 2G: geimpft oder genesen, 2G+: geimpft, oder genesen und getestet, 3G: geimpft, getestet oder genesen

² Insgesamt 34 Sitzungen in 2022

³ Der Begriff „hybrid“ bedeutet, dass man sowohl persönlich oder auch online an der Sitzung teilnehmen kann.

Auch auf Veranstalterseite wirkten sich die Krisenjahre aus: Die Veranstaltungsbranche schrumpfte im dritten Krisenjahr in Folge durch Abwanderung von Arbeitskräften in andere Branchen, die weniger krisenanfällig waren. Kleinere und mittlere Agenturen und Veranstalter hörten auf. Auch gab es durch die hohen Inzidenzen in 2022 immer noch eine deutliche Zurückhaltung bei indoor-Veranstaltungen wegen des Ansteckungsrisikos. Open Air-Veranstaltungen waren wohl auch deshalb beliebter. Das bildete sich auch insofern in Rastatt ab, als das Straßentheaterfestival tête-à-tête stattfinden konnte und auch der Kinosommer.

Um dem Szenario eines kalten Winters begegnen zu können, ergriff die Politik Maßnahmen zur Beherrschung der Energiekrise: es wurden Verordnungen zur Sicherung der Energieversorgung erlassen, die sowohl kurzfristig wirksame Maßnahmen, als auch mittelfristig wirksame Maßnahmen umfassten. Die kurzfristig wirksamen Maßnahmen bedeuteten für den öffentlichen Bereich, also auch für die BadnerHalle und die Reithalle, die Abschaltung von Außenbeleuchtungen nachts, die Absenkung von Raumtemperaturen und den Verzicht auf Warmwasser in Sanitärbereichen von öffentlichen Nichtwohngebäuden. Die Energiekosten explodierten. Was wiederum den Druck auf die Wirtschaftlichkeit und ganz allgemein auf die kommunalen Finanzen erhöhte. So gab es insbesondere im Frühjahr und Frühsommer 2022 eine Welle von Ankündigungsschreiben, in denen Firmen / Dienstleister mitteilten, dass sie den gestiegenen Kostendruck nicht mehr abfangen könnten und deshalb leider ihre Preise (für Wartungsverträge oder andere Dienstleistungen) erhöhen müssten. Die Preissteigerungsraten lagen zwischen 3 % und 10 %.

Personelle Änderungen

Die FSJ-Stelle (Freiwilliges Soziales Jahr) wechselte turnusgemäß zum 01. September.

Zum 31.03.2022 ging ein Haustechniker in Ruhestand. Um die Einarbeitung seines Nachfolgers zu gewährleisten, trat sein Nachfolger zum 01.03.2022 seinen Dienst an. Ein Meister für Veranstaltungstechnik kündigte zum 30.06.2022. Da sich ein Kollege des Technikteams bereits im Vorjahr berufsbegleitend zum Meister qualifiziert hatte, wurde zum 01.10.2022 eine Stelle „Fachkraft für Veranstaltungstechnik“ nachbesetzt.

Renovierungen, Reparaturen, Optimierungen

Auch im Berichtsjahr wurden Ausstattung und Technik kontinuierlich optimiert. Das betraf kleinere Anschaffungen für den gastronomischen Bereich ebenso wie für die Technik (Ton, Licht, Präsentation). Die größte Ersatzbeschaffung war die neue Besucherbestuhlung für die BadnerHalle, die im Jahr zuvor ausgeschrieben worden war und die nach dem Vergabebeschluss durch den Gemeinderat am 31.01.2022 (siehe DS 2021-343/1) dann gefertigt und am 03.06.2022 geliefert wurde.

Für die Sanierung der Tiefgarage in der BadnerHalle wurden weitere Voruntersuchungen beauftragt. So wurde untersucht, ob und ggfs. wie die technischen Anlagen zur Be- und Entlüftung ertüchtigt werden müssen und es wurde eine gutachterliche Beurteilung zu den Be- und Entlüftungsanlagen eingeholt. Beides war erforderlich, um im Folgejahr 2023 dann ein Brandschutzkonzept beauftragen zu können. Ebenfalls in 2022 wurde eine Machbarkeitsstudie für den Einbau eines behindertengerechten Aufzuges von der Tiefgaragenebene auf die Erdgeschosebene erstellt. Es zeigte sich, dass für das Projekt Sanierung der Tiefgarage ein langer Atem nötig sein wird, da die Kapazitäten der Planer begrenzt sind und auch noch künftig viele Dinge voruntersucht bzw. sondiert werden müssen, bevor an eine Ausschreibung gedacht werden kann.

In der BadnerHalle wurde eine Videoübertragung von der Bühne in die Künstlergarderoben realisiert und das EDV- und Glasfasernetzwerk wurde weiter ausgebaut. In der Reithalle wurden etliche Leuchten auf LED umgerüstet. Die komplette Beleuchtung der Tiefgarage, der Säle und Foyers in der BadnerHalle wurden auf LED umgebaut.

1.1. Unternehmenssteuerung

Die Unternehmenssteuerung ist eigentlich darauf ausgerichtet, ein abwechslungsreiches, vielfältiges Kultur- und Unterhaltungsprogramm in der BadnerHalle und der Reithalle anzubieten. Das war bereits seit dem ersten Lockdown im Jahr 2020 nicht mehr bzw. nur noch sehr eingeschränkt möglich, da die Durchführung von Kulturveranstaltungen entweder komplett untersagt war bzw. eine verlässliche Veranstaltungsplanung durch die geltenden, inzidenzbasierten Corona-Regeln nicht möglich war. So musste der Eigenbetrieb Kultur und Veranstaltungen auch im dritten Pandemie-Jahr die Unternehmenssteuerung an die entsprechenden Bedarfe anpassen. Von städtischer Seite wurde die BadnerHalle wie bereits oben erwähnt, weiterhin als Sitzungssaal für Gremiensitzungen genutzt, ebenso vom Landkreis / Landratsamt. Die verabschiedete Neuausrichtung von EKV (siehe DS 2020-335) mit mehr Eigen- oder Kooperationsveranstaltungen kann erst umgesetzt werden, wenn wieder Planungssicherheit herrscht. An gewisse Vorgaben sind mittlerweile alle Veranstalter gewöhnt, und diese können in der Regel auch umgesetzt werden, aber es fehlen bundeseinheitliche Bedingungen für die Durchführung von Kulturveranstaltungen.

Wie bereits in den Vorjahren wurden für die Ermittlung der Auslastungs- und Belegungszahlen in 2022 die Veranstaltungen erfasst, die entweder stattgefunden haben oder die aufgrund von Corona endgültig abgesagt wurden. Nicht erfasst wurden Veranstaltungen, die auf andere Termine verlegt wurden. Insgesamt stellte sich die Auslastungssituation im Berichtsjahr vergleichbar zu den Vorjahren vor der Corona-Pandemie dar. Die Geschäftsentwicklung nach Betriebszweigen wird im Absatz 2.2.5. mit Angabe der jeweiligen Belegungszahlen dargelegt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Laut Meeting- und Event Barometer erholte sich die Veranstaltungsbranche ab dem zweiten Quartal 2022. Im Zeitraum vom 2. Quartal bis zum Ende des 4. Quartals wurden beim Veranstaltungsvolumen 65,7 % des Normalverlaufs erreicht. Im Vergleich zu 2021 nahm die Zahl an Präsenzveranstaltungen wieder deutlich zu, jedoch ging damit ein Rückgang der hybriden Veranstaltungen einher. Laut Branchenverband waren Unternehmen in 2022 die größte Veranstalter-Gruppe. Auch sank die Zahl der Anbieter von Tagungs- und Veranstaltungsstätten um 0,8 % (am stärksten im Bereich der Eventlocations mit 1,4 %). Die Veranstaltungsstätten-Arten verteilten sich wie folgt: Tagungshotels haben einen Anteil von 45 %, gefolgt von 31 % Eventlocations und 24 % Veranstaltungs-Centren. Wenig überraschend ist die Aussage, dass die beruflich motivierten Veranstaltungen mit einem Anteil von 79 % bei den Tagungshotels überwiegen. Bei den Veranstaltungs-Centren lag der Fokus etwas stärker auf den Events.

Bei den Größenklassen gab es 2022 im Vergleich zum Vorjahr eine starke Verschiebung hin zu größeren Kongressen, Tagungen und Seminaren. Kleinere Veranstaltungen mit bis zu 50 Teilnehmern machten nur noch 14,2 % aus (- 54,3 % im Vgl. zu 2021). Der Aufwärtstrend zeigte sich auch durch einen Anstieg um 76,7 % bei den Umsätzen. Die Prognose der Anbieter ist optimistisch, da diese mit einem Umsatzzuwachs von über 20 % für die Folgejahre 2023/24 rechnen. Auch stiegen Veranstalterbudgets in gleicher Höhe (+ 20,1 %) und es werden nochmals Budgetsteigerungen in gleicher Höhe für das Jahr 2023 erwartet. Es wurde auch gefragt, welche Herausforderungen sowohl bei den Anbietern, als auch bei den Veranstaltern gesehen werden. Der Preisdruck durch die Veranstalter, das Thema Planungssicherheit und Investitionen in energiesparende Anlagen sind aus Sicht der Anbieter die größten Herausforderungen gewesen. Auf Veranstalterseite waren es die steigenden Kosten und Budgetkürzung die in erster Linie die Veranstaltungsplanung beeinflussten. Auch die Personalsituation war sehr herausfordernd, da 45 % der Anbieter angaben, dass sie ihren Bedarf im Berichtsjahr nicht zufriedenstellend decken konnten; 54 % glauben, dass das so bleibt bzw. sich noch weiter verschärfen wird. Die Mehrbelastung wurde zu 68 % von der vorhandenen Belegschaft aufgefangen. Nachhaltigkeitsaspekte gewinnen an Bedeutung, wobei das Interesse bzw.

Anfragen (21,5 %) nach nachhaltigen Veranstaltungen größer ist als die tatsächlichen Buchungen (13 %) von nachhaltigen Veranstaltungen. Über 70 % der Veranstalter sind der Meinung, dass Nachhaltigkeit die Entscheidungen der Unternehmen stärker beeinflussen wird, wodurch sich auch die Veranstaltungsplanung ändern wird. Die Prognoseabfrage ergab ein überwiegend optimistisches Bild: über 90 % der Anbieter sind davon überzeugt, dass der nationale Veranstaltungs- bzw. Tagungsmarkt stabil bleiben wird, obwohl es einen Trend zu „Last-Minute-Anfragen“ gibt.

2.2. Geschäftsentwicklung

Im Wirtschaftsjahr 2022 beträgt der Jahresverlust des Gesamtbetriebes im Erfolgsplan 2.258,1 T€ (Ansatz: 3.613,0 T€). Das Rechnungsergebnis verbesserte sich damit um 38 % (in Zahlen: 1.385,4 T€) gegenüber den Planzahlen im Wirtschaftsplan. Da bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes nicht davon ausgegangen wurde, dass auch das Jahr 2022 noch von Corona dominiert sein würde, und da weiterhin davon ausgegangen wurde, dass es bereits höhere Mittelabflüsse für die Sanierung der Tiefgarage geben würde, sind die Abweichungen insbesondere bei den Aufwendungen extrem hoch.

2.2.1. Vergleich Wirtschaftsplan – Ergebnis 2022; in T€(gemäß GuV)

Die Einbußen bei den Gesamterlösen betragen 25,4 %, beim Veranstaltungsaufwand wurden sogar 59,5 % im Vergleich zum Ansatz „eingespart“, was allerdings daran liegt, dass Mittel in Höhe von 1 Mio. € für die Tiefgaragen-Sanierung eingeplant waren, aber noch nicht benötigt wurden. Auch bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist das Ergebnis um 27,1 % besser als geplant.

Bezeichnung	Ansatz gemäß Wirtschaftsplan 2022 in T€	Ergebnis 2022 in T€	Soll-Ist-Differenz in T€
Erträge/Erlöse gesamt	1.049,0	782,3	-266,7
Materialaufwand (= Veranstaltungsaufwand) Aufwendungen f. bezogene Leistungen gesamt	2.111,7	855,8	-1.255,9
Personalaufwand gesamt	1.199,4	1.256,1	56,7
sonst. betr. Aufwand gesamt	672,8	491,2	-181,6
AfA gesamt	651,0	365,8	-285,2
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	8,1	22,1	14,0
Sonstige Steuern	49,5	49,3	-0,2
Aufwendungen gesamt	4.692,5	3.040,4	-1.652,1
Jahresergebnis	-3.643,5	-2.258,1	1.385,4
Verlustvortrag aus dem Vorjahr		3.331,2	
Entnahmen aus Gewinnrücklage (satzungsmäßige Rücklage für tête-à-tête 2022)		264,0	
Bilanzverlust		-5.325,3	

2.2.2. Vorjahresvergleiche

Der Vergleich der Ergebniszahlen mit dem Vorjahr hat nur bedingte Aussagekraft, denn die Abweichungen resultieren normalerweise aus dem alternierenden Rhythmus von Straßentheaterfestival tête-à-tête (gerade Jahre; Abk.: tat) und Stadtfest (ungerade Jahre). Nun fand in 2021 weder das Stadtfest, noch (wie geplant) ein verkürztes tête-à-tête Spezial statt. Lediglich ein sogenanntes tête-à-tête klitzeklein konnte durchgeführt werden. Deshalb hat der Vorjahresvergleich der Ergebniszahlen der Jahre 2021 und 2022 nur eine sehr geringe Aussagekraft.

Vorjahresvergleich 2022; in T€

Bezeichnung	Ergebnis 2021 in T€	Ergebnis 2022 in T€	Differenz 2022 - 2021 in T€
Erträge KuV gesamt ohne Betriebskostenzuschuss	488,7	782,3	293,6
davon Erlöse tête-à-tête klitzeklein 2021 / tête-à-tête 2022 ¹⁾	7,4	300,7	293,3
davon Erlöse Stadtfest	kein Stadtfest	kein Stadtfest	
Aufwendungen gesamt KuV	2.299,4	3.040,4	741,0
Summe Aufwendungen ²⁾ tête-à-tête klitzeklein 2021 / tête-à-tête 2022	75,7	580,0	504,3
Summe Aufwendungen Stadtfest	kein Stadtfest	kein Stadtfest	
Jahresergebnis	-1.810,7	-2.258,1	-447,4
Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-3.331,2	
Entnahme der Rücklage aus nicht verbrauchten Mitteln 2020 für tête-à-tête 2022		264,0	
Bilanzverlust		-5.325,3	

1) Die Erlöse 2021 stammen aus den Einnahmen des tête-à-tête klitzeklein. Die Erlöse 2022 waren zwar geringer als die Planzahlen, aber in Anbetracht der Unsicherheiten in den Vorjahren, waren die Erlöse sehr zufriedenstellend.

2) Summe Veranstaltungsaufwand tête-à-tête gemäß Erfolgsübersicht nach Kostenstellen.

2.2.3. Vermögensplanabrechnung

Bei der Vermögensplanabrechnung des Berichtsjahres ergibt sich eine Überfinanzierung in Höhe von 1.155,6 T€. Der hohe Überfinanzierungsbetrag resultiert in erster Linie daraus, dass das Ergebnis im Erfolgsplan (siehe Ziff. 2.2.1.) durch noch nicht verbrauchte Mittel für die Tiefgaragensanierung so viel besser als geplant ausfällt. Es gibt noch keine valide Schätzung der Gesamtkosten für die Sanierung; fest steht jedoch, dass der überwiegende Kostenanteil nicht aktivierbar sein wird, da es sich um Reparatur- bzw. Instandsetzungsaufwand handelt. Lediglich die Kosten für den Einbau eines Aufzuges werden aktivierbar sein.

Vermögensplanabrechnung 2022; in T€

Wirtschaftsjahr 2022	Ansatz 2022 in T€	Ergebnis 2022 in T€	Abweichung Ansatz / Ergebnis in T€
Einnahmen (Finanzierungsmittel)	4.033,5	3.748,3	-285,2
☞ Verlustausgleich durch Stadt in 2022 (Betriebskostenvorschuss)	2.733,0	2.733,0	0,0
☞ Abschreibungen	651,0	365,8	-285,2
☞ Sonstige Einn. / Wertber. & Abgänge	0,0	0,0	0,0
☞ Erübrigte Mittel aus Vorjahren	385,5	385,5	0,0
☞ tête-à-tête Rücklage aus 2020; Entnahme aus Gewinnrücklage	264,0	264,0	0,0
Ausgaben (Finanzierungsbedarf)	4.033,5	2.592,7	-1.440,7
☞ Sachinvestitionen	390,0	334,6	-55,4
☞ Jahresfehlbetrag	3.643,5	2.258,1	-1.385,4
Über- (+) bzw. Unterfinanzierung (-)		1.155,6	1.155,6

2.2.4. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der Eigenbetrieb Kultur und Veranstaltungen hat auch Nachhaltigkeitsaspekte im Blick: so wurden sämtliche Leuchtmittel der Tiefgarage in der BadnerHalle auf LED umgebaut, auch die Foyers und sämtliche Nebenbeleuchtungen, wie zum Beispiel Arbeits- und Putzlicht, die Lampen in Fluren und Gängen sind mit energiesparenden LED-Leuchtmitteln ausgestattet. Wo immer dies möglich, wirtschaftlich und sinnvoll ist, wird auf Energiesparsamkeit und Nachhaltigkeit geachtet. Seit Jahren werden nur noch LED- Bühnenscheinwerfer angeschafft. Als im Jahr 2018 die Erneuerung der Heizungsanlage in der BadnerHalle anstand, fiel die Entscheidung für einen Anschluss an ein Nahwärmenetz der Stadtwerke; es wurde selbstverständlich darauf geachtet, dass ab dem Wärme-Übergabepunkt Hocheffizienzpumpen eingebaut wurden.

In 2022 wurde der Ausbau der Glasfaser- und Netzwerkverkabelung in der BadnerHalle fortgesetzt, eine Videoübertragung von der Bühne in die Garderoben realisiert und farbige, kabellose Effektlampen angeschafft, die flexibel eingesetzt werden können, so ist zum Beispiel eine Anbringung unter den Stehtischen unter den Hussen möglich. Durch die sukzessive Erweiterung und Anschaffung sparsamer Leuchtmittel kann eine sehr variantenreiche Ambiente-Beleuchtung erzeugt werden. Bei sämtlichen Printerzeugnissen wird darauf geachtet, dass ein CO²-Ausgleich erfolgt und im gastronomischen Bereich wird ausschließlich Mehrweggeschirr benutzt. Eigentlich sollten in 2022 die noch vorhandenen Restbestände an Plastiktrinkhalmen aufgebraucht werden, aber es wurde festgestellt, dass dies nicht mehr vermittelbar war, so dass die Restbestände entsorgt wurden.

Darüber hinaus wurden die Suchmaschinenfunktionen optimiert, damit der Eigenbetrieb Kultur und Veranstaltungen auch im Internet gut gefunden werden kann. Die Flexibilität, Beratungsleistung und – ganz allgemein - die Dienstleistungsorientierung der Beschäftigten muss besonders erwähnt werden, da die Varianz der Kunden extrem hoch ist. Eventualitäten zu berücksichtigen, noch bevor sie eingetreten sind und eine vorausschauende Planung sind das A und O.

2.2.5. Geschäftsentwicklung nach Betriebszweigen

BadnerHalle:

Im Berichtsjahr fanden – einschließlich Trauungen - insgesamt 122 Veranstaltungen an 107 Veranstaltungstagen (Belegtage: 157) statt. Von den durchgeführten Veranstaltungen waren 58 aus dem Segment „Tagungen, Vorträge, Ausstellungen“, von diesen 58 Terminen waren 40 Sitzungstermine (Gemeinderat, Ausschüsse, Kreistag, etc.). Insgesamt wurden 24 gebuchte Veranstaltungstermine wieder storniert. Im Jahr 2022 fanden in der BadnerHalle 17 kulturelle Veranstaltungen (Vorjahr: 9) statt.

Insgesamt schloss der Betriebszweig BadnerHalle (siehe auch Kostenstellenübersicht) mit einem Defizit in Höhe von – 1.197,1 T€ ab. Dies entspricht einer Verbesserung um 54,5 % im Vergleich zum Planansatz. Wie bereits weiter oben erwähnt, liegt diese enorme Abweichung zur Planzahl in erster Linie an den nicht verbrauchten Mitteln für die Sanierung der Tiefgarage durch zeitliche Verzögerungen. Der Umlageschlüssel allgemeiner Betriebskosten beträgt für die BadnerHalle 60 %.

Reithalle:

In der Reithalle wurden im Jahr 2022 insgesamt 95 Veranstaltungen an 153 Veranstaltungstagen (Belegtage: 292) durchgeführt. Die Diskrepanz zwischen der Veranstaltungszahl und den Veranstaltungstagen rührt daher, dass es 10 mehrtägige Veranstaltungen gab. Insgesamt wurden 24 Veranstaltungen nach Abschluss eines Mietvertrages storniert. Die Reithalle verfügt über 2 Säle, den Bürgersaal und den Theatersaal. Die Belegung wird nach den beiden Sälen differenziert.

Der **Theatersaal** sollte, dem politischen Willen des Gemeinderates entsprechend, weiterhin vorrangig den Amateurtheatergruppen und der Waldorfschule zur Verfügung gestellt werden. Im Berichtsjahr führte das Phoenixtheater Rastatt e.V. 2 Stücke an insgesamt 16 Abenden (30 Belegtage) auf, das Ensemble 99 realisierte 5 Stücke mit 36 Aufführungen (72 Belegtage). Die Belegtage enthalten die Probe-, Auf- und Abbautage.

Im Berichtsjahr fand von 29.07. – 31.07.2022 ein dreitägiges Jazzfestival statt, mit zwei Doppelkonzerten, einem Bandworkshop und einer Masterclass. Das erste Doppelkonzert wurde vom Simon Oslender Trio und mit Lukas DeRungs Quintett bestritten, für das zweite Doppelkonzert konnte mit Nils Wülker einer der erfolgreichsten europäischen Jazztrompeter (Echo-Preisträger und viermaliger „German Jazz Award“ Gewinner) und Band gewonnen werden. Als Vorgruppe konzertierte das Konstantin Kölmel Quartett. Der Rastatter Konstantin Kölmel fungierte auch als Co-Organisator des Jazzfestivals. Es ist geplant, das Jazzfestival als festen Bestandteil des Veranstaltungskalenders zu etablieren.

Insgesamt waren es im Theatersaal 27 Veranstaltungen mit 85 Veranstaltungstagen und 166 Belegtage. 8 Veranstaltungen wurden nach Vertragsschluss storniert.

Von den 84 im **Bürgersaal** geplanten Veranstaltungen fanden 68 an insgesamt 68 Veranstaltungstagen (126 Belegtage) statt. 16 Termine wurden abgesagt. Von den durchgeführten Veranstaltungen im Bürgersaal waren 9 Kulturveranstaltungen.

Insgesamt verursachte der Betriebszweig Reithalle ein Defizit von –468,2 T€. Darin enthalten sind 30 % der allgemeinen Kosten des Gesamtbetriebs. Das Ergebnis kann als eine Punktlandung bezeichnet werden, da die Differenz zum Ansatz im Wirtschaftsplan 0,8 % beträgt.

Straßentheaterfestival tête-à-tête:

Das Straßentheaterfestival tête-à-tête fand vom 24. bis 29. Mai 2022 statt und bestach durch ein breit gefächertes Programm. Das bewilligte Defizit 2022 betrug 470 T € (siehe DS 2016-405/1 und DS 2021-313). Die aufgrund der Festivalabsage 2020 nicht verbrauchten Mittel in Höhe von 264 T €

wurden in Form einer Rücklage für das Festival 2022 in den Wirtschaftsplan 2022 übertragen. Ein detaillierter Rückblick auf das Festival sowie die aufgeschlüsselten Zahlen sind in der Drucksache DS 2022-344 ausführlich dargelegt.

Das tête-à-tête 2022 umfasste 200 Einzelveranstaltungen an sechs Veranstaltungstagen mit 40 Künstlergruppen aus zwölf Nationen. 168 ehrenamtliche Helferinnen und Helfern unterstützten das Festival, etliche Sponsoren und einige Kulturstiftungen trugen – neben einem begeisterten Publikum – zum Erfolg der 15. Auflage des internationalen Festivals bei.

Die Vorbereitungen auf das Festival waren von vielen Unsicherheiten geprägt, da man nicht wusste, ob und falls ja, wie bzw. unter welchen Rahmenbedingungen es durchgeführt werden konnte. Auch war völlig unklar, ob es Einreisebeschränkungen für ausländische Künstler*Innen geben würde und wie das heimische Publikum nach zwei Jahren Kontaktbeschränkung und Mindestabstand auf eine Großveranstaltung reagieren würde. Dass das tête-à-tête überwiegend im Freien stattfand, war sicherlich ein Vorteil und dämpfte die Skepsis bei den Besucher*Innen.

Zum ersten Mal wurde die Pausenbewirtung und das Künstlercafé von unserem eigenen Gastronomiepersonal zuzüglich Aushilfen gestemmt; für die Organisation der Festival-Infrastruktur war eine neue Kollegin des Verwaltungsteams zuständig. Auch bei den Technischen Betrieben (Bauhof) hatte es einen personellen Wechsel gegeben, da der bisher verantwortliche Koordinator in Ruhestand ging. Die Wechsel an diesen strategisch wichtigen Positionen vollzogen sich ohne nennenswerte Probleme.

Gemäß Erfolgsübersicht nach Kostenstellen verursachte der Betriebszweig tête-à-tête einen Fehlbetrag in Höhe von insgesamt -491,6 T€. Der Betrag beinhaltet eine prozentuale Umlage in Höhe von 5 % der Personal- und der allgemeinen Betriebskosten. Die Ergebnis-Zahl ist damit um 4,0 % schlechter als die Planzahl.

Sonstige Veranstaltungen:

Unter den „Sonstigen Veranstaltungen“ sind die Kooperationen mit dem Bezirkskantorat Rastatt, dem Kammerorchester Rastatt und der Rastatter Kinosommer zusammengefasst. In ungeraden Jahren wird auch das Stadtfest unter den sonstigen Veranstaltungen subsummiert.

Im Berichtsjahr fand aufgrund der unsicheren Rahmenbedingungen (siehe auch unter Punkt 1 den Unterabschnitt „Pandemie“) kein Liederabend in Kooperation mit dem Bezirkskantorat statt. Das Jubiläumskonzert des Kammerorchesters Rastatt fand am 03.07.2022 statt. Auch der Kinosommer konnte durchgeführt werden.

Insgesamt war für Veranstaltungen der Rubrik „sonstige Veranstaltungen“ im Wirtschaftsplan (WP) ein Defizit in Höhe von – 90,9 T€ veranschlagt; tatsächlich schloss er mit einem Fehlbetrag von -100,7 T€ ab. Damit wurde der Planansatz um 9,8 T€ (10,84 %) überschritten, was im Wesentlichen auf die gestiegenen Personal- und Betriebskosten zurückzuführen ist. Für den Betriebszweig „Sonstige Veranstaltungen“ beträgt der Umlageschlüssel 5 %.

Serenadenkonzert des Kammerorchesters Rastatt:

Zum 100. Jubiläum des Kammerorchesters Rastatt fand am 03.07.2022 im Ahnensaal des Schlosses ein festliches Serenadenkonzert statt. Unter der Leitung von Peter Epple wurden Werke von Carl Maria von Weber, von Robert Fuchs und von Ludwig van Beethoven aufgeführt. Mit Marie-Claudine Papadopoulou (Violine), Alexandre Vay (Violoncello) und Dimitri Papadopoulou (Klavier) konnten drei namhafte Solisten gewonnen werden.

Insgesamt hörten 120 Gäste das Jubiläumskonzert. Der Abend verursachte ein Defizit in Höhe von -754,29 €.

Kinosommer im Hof des Kulturforums:

Der Rastatter Kinosommer in Kooperation mit dem Forum Cinema Rastatt konnte von 21.07. bis 31.07.2022 im Hof des Kulturforums stattfinden, da die zu diesem Zeitpunkt geltenden Corona-Bedingungen eingehalten werden konnten. Es wurden 400 Plätze angeboten, wobei in 2022 auch Einzelplätze an Vierertischen (nur die Tische sind nummeriert) verkauft wurden. Einzelplätze mit freier Platzwahl gab es auf den Bänken der Tribüne.

Mit insgesamt 1.851 Besuchern war der Kinosommer 2022 gut, aber nicht sehr gut besucht (Auslastung: 57,8 %). Folgende 8 Filme wurden gezeigt: „Wunderschön“, „CONTRA“, „Monsieur Claude und sein großes Fest“, „Glück auf einer Skala von 1 bis 10“, „House of Gucci“, „ELVIS“, „Tod auf dem Nil“ und „Alles in bester Ordnung“.

Der Kinosommer schloss mit einem Fehlbetrag in Höhe von – 2,7 T€ einschließlich Hausmeisterkosten ab. Die Erlöse lagen mit 12,3 T€ über dem Ansatz von 10 T€, die Aufwendungen betragen knapp 15,0 T€ (Ansatz 26 T€).

Eine Förderung (Neustart Kultur) in Höhe von rund 7,4 T€ für den Vorjahres-Kinosommer 2021 wurde erst im Juni 2022 bewilligt, und konnte deshalb auch erst in 2022 verbucht werden.

3. Chancen- und Risikobericht

Wie bereits eingangs erwähnt, änderte sich die Corona-Verordnung 27 Mal im Jahr 2022: es gab keine Planungssicherheit, viele Verschiebungen und noch mehr Verunsicherung, ob und falls ja, unter welchen Bedingungen etwas stattfinden konnte. Die Flexibilität des gesamten Teams muss an dieser Stelle ausdrücklich gewürdigt werden. Es muss aber auch erwähnt werden, dass die Rechtsform eines kommunalen Eigenbetriebs ein großer Rückhalt für die schwierigen Zeiten war und dass die Zusammenarbeit mit anderen Stellen der Stadtverwaltung sehr gut klappte.

Risiken:

Ganz allgemein muss mit finanziell schwierigeren Zeiten gerechnet werden. Die Verordnungen zur Sicherung der Energieversorgung traten im Berichtsjahr in Kraft und werden bis auf Weiteres aktuell bleiben. Es muss in den Ausbau von erneuerbaren Energien – Stichwort: Photovoltaikanlagen auf öffentliche Gebäude – investiert werden. In allen Bereichen muss mit Konsolidierungsrunden gerechnet werden. Bereits zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts ist absehbar, dass es enorme Energiekostensteigerungen geben wird. Weitere Risiken sind Inflationsraten in Höhe von ca. 10 %, egal, ob es sich um Dienstleistungen, Baukosten, Material oder um Künstlergagen handelt. Hinzu kommen Personalkostensteigerungen im öffentlichen Dienst, die über die kalkulierten Steigerungen hinausgehen und in 2023 werden einmalig Inflationsausgleichsprämien gezahlt. Ein hohes Risiko wird im Fachkräftemangel gesehen, weil der Druck auf die Beschäftigten im öffentlichen Dienst voraussichtlich zunehmen wird, da die Umsetzung und Einhaltung von Verordnungen und Gesetzen ja häufig auf der kommunalen Ebene stattfindet. Und wenn offene Stellen nicht mehr nachbesetzt werden können, steigt die Arbeitsbelastung der vorhandenen Beschäftigten.

Veranstaltungstickets werden teurer werden müssen und es stellt sich die Frage, ob es zu einer Bereinigung des Veranstaltungsmarktes kommen wird. Es wird für wahrscheinlich gehalten, dass es mittelfristig zu einer Konzentration, wenn nicht gar zu Monopolstellungen einiger weniger, großer Tournée-Veranstalter kommen wird. Deutschlands größter online-Ticket-Anbieter CTS Eventim hat jedenfalls schon mehrere Konzertagenturen aufgekauft. Daraus kann gefolgert werden, dass sich die Konditionen für die Vermietung der Hallen voraussichtlich verschlechtern werden.

Chancen:

Da der Eigenbetrieb Kultur und Veranstaltungen zwei Veranstaltungsstätten betreibt und nicht nur für operatives Veranstaltungsmanagement zuständig ist, sondern beide Hallen auch für nicht-kulturelle Nutzungen vermietet, wird als Chance gesehen. Die mit der Gründung des Eigenbetriebs im Jahr 2012 verbundene Zielsetzung, das operative Veranstaltungsmanagement an einer Stelle zu bündeln, wurde in den vergangenen Jahren insofern aufgeweicht, als es noch weitere Kulturakteure in der Stadtverwaltung gibt. Deshalb wird es als Chance gesehen, den Veranstaltungsbereich erneut einer Aufgabenkritik zu unterziehen, um zu prüfen, ob sich mit strukturellen Änderungen die ursprüngliche Zielsetzung wieder besser erreichen lässt.

Beide Hallen gelten als sogenannte Gemeinbedarfseinrichtungen, das heißt sie sind multifunktional nutzbar und müssen gegebenenfalls der Bevölkerung zur Verfügung stehen. Die Multifunktionalität wird in Kombination mit der Flexibilität und der Dienstleistungsorientierung der Beschäftigten ebenfalls als Chance begriffen.

4. Prognosebericht

Es ist schlicht unmöglich, eine Prognose für den Verlauf des Folgejahres abzugeben. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts ist bereits die Hälfte des Folgejahres verstrichen. Der gesellschaftliche Wandel ist deutlich spürbar und die vorgenannten Risiken sind real spürbar. Hinzu kommen die Auswirkungen des Ukraine-Krieges, dessen Dauer unabsehbar ist. Welche konkreten Auswirkungen auf die Veranstaltungsbranche das alles haben wird, kann nicht vorhergesagt werden.

Absehbar ist jedoch, dass es zu weiteren strukturellen Änderungen kommen wird: mehr digitalisierte und / oder automatisierte Prozesse bei gleichzeitiger Einschränkung von persönlichen Dienstleistungen. Auch dass die höhere Kostenbelastung an den Kunden weitergegeben werden muss in Form von teureren Eintrittspreisen kann prognostiziert werden. Es kann auch sein, dass in den Folgejahren weitere Strukturänderungen angedacht werden müssen.

Für den Gesamtbetrieb ist gemäß Wirtschaftsplan 2023 ein Jahresverlust von -3.482,7 T€ (zum Vgl. 2022: -3.643,5 T€) veranschlagt.

Kultur & Veranstaltungen
-Eigenbetrieb der Stadt Rastatt-



Carola Gerbeth
-Betriebsleiterin-

Rastatt, 13.07.2023